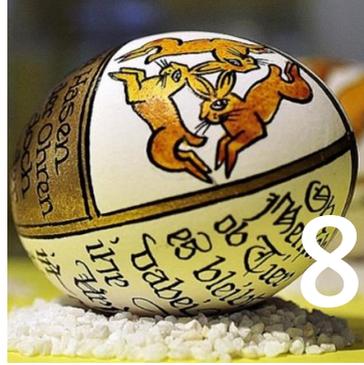


... im Blick

Evangelisch in Lippstadt



Was hat der Hase damit zu tun?



3
Neue Augen
Andacht

4
Wer war zuerst da?
Ein biblischer Blick

7
Madonna mit Kanichen
Bildbetrachtung

8
**Der Hase und der
Löffel drei?**
Das Hasenfenster in Paderborn

10
**Leben mit Bing-Bong
und Brownie**
Hasenhaltung Zuhause

12
Wie ich Ostern feiere
Vier persönliche Berichte

16
Die Häschenschule

18
Gottesdienste in Lippstadt

20
**Karwoche und Ostern auf
einen Blick**

21
Adressen

23
Colum McCann: Apeirogon
Vorgelesen

24
Notfallseelsorge

25
Vermischtes

26
Gemeinschaft im Gebet
Familienseite

27
Interview

Neue Augen

.....
Andacht von Pfarrer Thomas Hartmann

In einem französischen Dorf hat sich bis heute ein alter Osterbrauch erhalten. Mit dem ersten Läuten der Kirchenglocken laufen Kinder und Erwachsene am Ostermorgen gemeinsam zum Dorfbrunnen. Dort angekommen, waschen sie sich mit dem klaren Brunnenwasser ihre Augen.

Manche Bewohner und Gäste wissen vermutlich gar nicht mehr, warum sie das tun. Trotzdem laufen sie einfach mit den anderen mit. Ursprünglich kommt diese Tradition von einem Gebet. Die Menschen bitten Gott um neue Augen, um sogenannte „Osteraugen“. Sie wollen einen Blick dafür bekommen, was sich durch die Auferstehung Jesu Christi in ihrem Leben verändert hat. Sie wollen den Auferstandenen besser sehen, den, der nicht tot ist, sondern lebt. „Gott erleuchte die Augen eures Herzens, damit ihr versteht, zu welcher Hoffnung ihr durch ihn berufen seid“ (Epheser 1,18). Wir brauchen diese österliche Sehhilfe. Durch sie bekommen wir einen Blick für die Not unserer Mitmenschen. Wir können Ausschau danach halten, bei wem das Leben zu kurz kommt oder ganz auf der Strecke bleibt. Mit Hilfe der Osteraugen erkennen wir, wo wir aufstehen müssen gegen Eingefahrenes und Erstarrtes. Wir nehmen eigene Fehler wahr und können so leichter über die Schwächen unserer Mitmenschen hinwegsehen. Beziehungen leben davon, dass man auch nach gemeinsamen Jahren neue Seiten aneinander entdeckt. Kinder

brauchen einen liebevollen Blick, der sie wachsen und reifen sieht. Erinnern Sie sich noch, wie Sie als Kinder Osternester gesucht haben? Wie sie in den dunklen Ecken schon die bunten Eier vor sich gesehen haben? Das Geschenk der Osteraugen bedeutet, sich diese kindliche Neugier und Zuversicht zu bewahren. Es geht um die Hoffnung, dass da noch was geht und dass noch was zu machen ist. Durch die Osteraugen sehen wir einen Weg, wo vorher keiner war. Wir entdecken im scheinbaren Ende bereits einen neuen Anfang. Eine solche österliche Sicht bewahrt uns vor Hoffnungslosigkeit. Der Blick für das Geschenk des Lebens, das den Tod überwunden hat, weitet unsere Herzen. „Da gingen ihnen die Augen auf und sie erkannten ihn“ (Lukas 24, 31). Ich wünsche uns diesen österlichen Blick und hoffe, dass wir diesen aufs Neue von Gott geschenkt bekommen. Waschen wir also unsere Augen mit dem Wasser des neuen Lebens, das am Ostermorgen in Jesus Christus sichtbar geworden ist. Feiern wir das Osterfest besonders in diesem Jahr als ein Fest der Hoffnung und der Freude.

Titelthema

Wer war zuerst

Wie der Hase zum Osterfest kommt.

●●●●●●●●●●

Lilo Peters

Der Hase ist aus unserem Osterfest nicht mehr wegzudenken. Dass der Osterhase die Eier bringt, ist seit mehr als 300 Jahren überliefert. Tatsächlich hat der Frankfurter Arzt Johannes Richier 1682 zu diesem Thema promoviert. In seiner Schrift „De ovis paschalibus – von Oster-Eyern“ spricht er von „einer Fabel, die man Einfältigen und Kindern aufbindet“. Bekanntlich zielt aber jede Fabel auf eine wahre Pointe. So ist auch der Osterhase mehr als ein Märchen und bei der Spurensuche lässt sich Erhellendes zum Verständnis von Ostern entdecken.





Auf dem Gemälde „Madonna mit dem Kaninchen“ von Tizian aus der Zeit um 1530 ist ein weißes Kaninchen zu sehen. Bild: wikipedia

Für uns gehört der Osterhase zu Ostern wie der Weihnachtsbaum zum Christfest. Seinen festen Platz in unserem Brauchtum hat er seit dem 19. Jahrhundert. Er verdrängte andere Eierlieferanten, wie z.B. den Kuckuck in der Schweiz oder den Osterfuchs in Westfalen. Der Aufschwung des Osterhasen in dieser Zeit hat auch damit zu tun, dass im 19. Jahrhundert billiger Rübenzucker industriell hergestellt wurde und sich nun jeder Schokoladenhasen leisten konnte.

Hase und Eier

Wie Hase und Ei zusammenkamen, ist unklar. Es könnte mit dem mittelalterlichen Brauch zusammenhängen, dass der Hase Symbol des Schuldners war, der zu Ostern von seiner Schuld freikam. Einen Teil der zu Ostern fälligen Abgaben stellten die Eier dar. Auf jeden Fall sind Hase und Eier beide Fruchtbarkeitssymbole und von daher liegt die Verbindung zum Frühling und zur Auf-

erstehung nahe. Bis zu 20 Junge kann ein Hase pro Jahr bekommen, das macht ihn zum Symbol für Leben und verweist schon in der Alten Kirche auf die Auferstehung. Der Kirchenvater Ambrosios von Mailand (339-397) erwähnt besonders den Schneehasen als Zeichen für Verwandlung und Auferstehung, weil der nämlich auch die Farbe seines Felles wechseln kann.

Fruchtbarkeit, Wachsamkeit und Schnelligkeit und

Die Verbindung vom Hasen zur Auferstehung wird also schon in der frühen Christenheit sichtbar. Davon zeugt insbesondere die byzantinische Kunst der Spätantike. Seine Fruchtbarkeit, Wachsamkeit und Schnelligkeit machen ihn zum Zeichen für Christus, der unermüdlich über uns wacht und uns neues Leben schenkt. Von dieser Deutung des Hasen her wird später ein Gemälde von Tizian interessant. In einer Szene mit der Madonna und dem Kind spielt Maria mit einem weißen Kaninchen.

Der Hase im Alten Testament

Dabei gilt der Hase im Alten Testament und im Judentum zunächst einmal als unreines Tier (z.B. 3. Mose 11, 6). Weil er außerdem in der Antike auch für Sinnenlust und sexuelle Begierde stand, wurde er in der mittelalterlichen Kirche ambivalent gedeutet. Aber die positive Deutung überwiegt mehr und mehr. So finden sich im 12. Jahrhundert Sakramentalblätter zur Osterliturgie, die mit Hasen verziert sind.

Ältere Bibelübersetzungen zeigen, wie der Hase seinen Weg in die Theologie gefunden hat. In älteren Übersetzungen taucht in Psalm 104 der Hase auf. In

diesem Loblied auf den Schöpfer heißt es in Vers 18: „Die hohen Berge geben dem Steinbock Zuflucht und die Felshöhlen dem Hasen.“ In der Lutherbibel ist hier vom Klippdachs die Rede, aber Hieronymus hat im 4. Jahrhundert das hebräische Wort in seiner lateinischen Bibel mit „lepusculus“, Häschen, wiedergegeben. Im Buch der Sprüche übersetzt er dann: Die Hasen sind ein schwaches Volk, dennoch bauen sie ihr Haus auf den Felsen“ (30, 26). Von daher wurde in der Spätantike der Hase auch als Symbol für den schwachen Menschen interpretiert, der in Christus als seinem Felsen Zuflucht sucht. Zu Ostern erreichen die Hasen den Felsen; dann werden nämlich die neu bekehrten Heiden

in der Osternacht getauft.

Der Hase war's

Nach diesen Entdeckungen in der Geschichte des Osterhasen schließe ich mit einem persönlichen Gedanken: Weil die Hasen so schnell sind, kommen sie als erste beim leeren Grab an und können die Auferstehung bezeugen. In diesem Sinne wünsche ich uns zum Osterfest etwas von der Lebensfreude der Hasen: Ich wünsche uns das Vertrauen in Christus, der unser Felsen ist und die Freude am Weitererzählen der Osterbotschaft.

Tizian - Madonna mit dem Kaninchen

Thyra Guenther-Lübbbers (Quelle: www.the-artinspector.de)

Auf den ersten Blick ein gemütliches Picknick im Abendrot [...]. Aber wie so oft in der Kunstgeschichte täuscht der erste Eindruck. Auch dieses Bild möchte seinem Betrachter viel mehr erzählen. Um hinter den romantischen Schleier des Gemäldes von Tizian zu blicken, klären wir zunächst die Identitäten der einzelnen Personen auf [...]. Der Künstler versammelt in seinem Bild die Heilige Katharina von Alexandrien, die an ihrem Märtyrer-Attribut, dem Wagenrad, als diese zu identifizieren ist, keinen geringeren als Jesus Christus mit seiner Mutter Maria, die sich uns wiederum durch den für sie in der Kunst typischen blauen Umhang zu erkennen gibt und schließlich am rechten Bildrand den als Staffagefigur eines Hirten getarnten Auftraggeber des Bildes, Herzog Frederico II. Gonzaga von Mantua. Der Mantel Mariens stellt in diesem Bild durchaus eine Besonderheit dar. Sein so intensiv blau leuchtender Farbton ist auf Pigmente von Lapislazuli-Blau zurückzuführen. Die Pigmente wurden zur Zeit Tizians in Afghanistan gewonnen und waren so wertvoll, dass sie mit Gold aufgewogen wurden. [...] Maria jedenfalls ist, im starken Kontrast zu Katharina auf einem Kissen sitzend von Tizian dargestellt und nimmt ihren Sohn mit offenem Arm in Empfang. Dieser scheint jedoch eifrig strampelnd nur eines im Kopf zu haben: das Kaninchen in der linken Hand seiner Mutter zu streicheln. Diese Tatsache führt uns zu den im Bild vorherrschenden Blickachsen. Die Verbindung zwischen Christus und dem Hasen verweist auf seine Wiederauferstehung .

Der Hasen und der Löffel drei

Carsten Hess

Wer schon einmal in Paderborn war, dem ist aus touristischer Sicht ganz bestimmt das Dreihasenfenster im Kreuzgang des Domes ein Begriff - verbunden mit dem Ausspruch „Der Hasen und der Löffel drei, und doch hat jeder Hase zwei“.

Die Besonderheit des Dreihasenbildes besteht hier in der kreisförmigen Anordnung der Hasen zueinander: Dadurch sind zwar insgesamt nur drei Ohren (=Löffel) zu sehen, aber jeder Hase hat für sich betrachtet dennoch zwei.

Entstanden ist das Paderborner Dreihasenbild am Anfang des 16. Jahrhunderts. Jetzt wird man fragen: Was hat das Paderborner Dreihasenfenster mit dem Osterhasen und China zu tun?

Zur Entstehung des Osterhasen gibt es mehrere Theorien. Hier will ich nur auf diejenige eingehen, die einen Zusammenhang mit bemalten Ostereiern herstellt.

In seiner Heidelberger Dissertation „De ovis paschalibus / von Ostereiern“ aus dem Jahr 1682 kommt der Arzt Johannes Richier auch auf den Osterhasen zu sprechen und schreibt: „Man macht dabei einfältigen Leuten und kleinen Kindern weis, dass der Osterhase diese Eier



ausbrüte und sie im Garten verstecke“. Die Eier werden demnach in Oberdeutschland, in unserer Pfalzgrafschaft, im Elsass und in benachbarten Gegenden sowie in Westfalen [...] „Haseneier“ genannt.

Und nun kommt das Motiv der Dreihasen ins Spiel. Einige bemalte Ostereier aus früherer Zeit zeigen nämlich das Dreihasenbild. Um 1760 berichtet der Goethe-Maler Heinrich Wilhelm Tischbein aus dem protestantischen Nordhessen, dass für Ostern die Eier mit Figuren in Gelb, Rot und Blau gezeichnet wurden. „Auf einem standen drei Hasen mit drei Ohren, und jeder Hase hatte doch seine gehörigen zwei Ohren.“

Die Vermutung liegt nahe, dass die Verbindung von Osterei und (Drei-)Hasenbild in der Folge zur Entwicklung der Figur des Osterhasen führte. Federführend war hier vor allem das evangelische städtische Bürgertum.

Das Dreihasenbild taucht an verschiedenen Orten und in den unterschiedlichsten Kulturen der Welt auf. Seine ursprüngliche Bedeutung ist nicht klar.

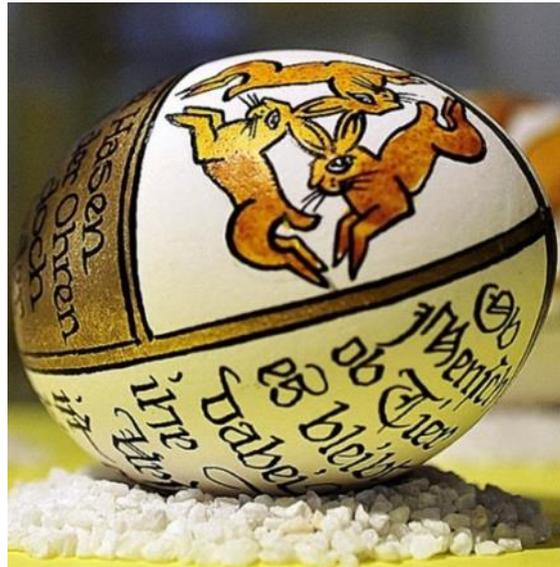
Der älteste Nachweis des Dreihasenmotivs wird in das 6./7. Jahrhundert datiert. Dabei handelt es sich um buddhistische Höhlenmalerei bei Dunhuang in China.

Die Verbreitung in Richtung Europa erfolgte entlang der Seidenstraße durch Händler. Das Dreihasenmotiv fand sich auf Keramiken oder Stoffen und gelangte so bis in den Südwesten Englands.

In England und Norddeutschland finden sich die meisten Darstellungen: sehr häufig in den steinernen oder hölzernen Architekturelementen der Kirchen, aber auch in der Glas- und Buchmalerei. Im Kloster Haina in Hessen findet sich sogar eine Glocke, die das Dreihasenmotiv zeigt und wohl noch in das 13. Jahrhundert gehört. Des Weiteren findet sich das Motiv auch in den jüdischen Synagogen.

Mitunter erscheint das Dreihasenbild aber auch an weltlichen Gebäuden, wie beispielsweise beim Hotel-Restaurant Drei Hasen in Michelstadt. Die Geschichte dieses Gasthauses und seines Namens geht bis ins Jahr 1685 zurück.

Zum Schluß möchte ich noch einmal zum Paderborner Dreihasenfenster zurückkehren und mit einem Gedicht des ehemaligen Paderborner Weihbischofs und späteren Würzburger Bischofs Paul-Werner Scheele schließen, welches er in humorvoller Weise den Hasen widmete. Unter dem Titel „Viribus Auribusque Unitis“ (Mit vereinten Kräften und Ohren) lautet es:



Motiv der Dreifaltigkeit: Ei mit drei Hasen im Kreis
Foto: Thomas Kunz, Badische Zeitung

*„Jedweder Hase hat zwei Ohren.
Und hier ging jedem eins verloren.
Das Soll ist sechs, das Ist nur drei.
Und Schein und Sein sind zweierlei.
Was führt der Steinmetz wohl im
Schilde?
Welch ein Gedanke liegt im Bilde?
Die Ohren sitzen an der Stirne,
Gehörtes fließt in drei Gehirne.
Drittsselbst wird hier somit bedacht,
was Sorgen oder Freude macht.
Vereint geht manches leichter eben
im Hasen- wie im Menschenleben.
Und überdies ist, was ihr seht,
ne Spielart von der Trinität.“*

Leben mit Bing-Bong und Brownny

Frieda und Mara Kußmann



Zurzeit leben bei uns zwei Hasenböcke: Bing-Bong und Brownny. Sie müssen täglich mit frischem Futter versorgt werden. Am liebsten fressen sie Löwenzahn, den wir bei Spaziergängen oder im Garten sammeln, Möhren und Kohlblätter.





Zusätzlich kann man Getreide, Heu und trockenes Brot füttern. Dies ist vor allem im Winter notwendig. Außerdem sollten sie einmal pro Woche gemistet werden. Die Hasen leben bei uns in großen lichtdurchlässigen Ställen. Sie haben immer die Möglichkeit, ein feststehendes Außengehege zu nutzen, aber können sich auch jederzeit zurückziehen. Desweiteren kommen sie im Frühling und Sommer wieder raus auf die Wiese.

Wir versuchen jedes Jahr kleine Hasenjunge zu bekommen. Es ist einfach ein besonderer Moment, wenn die kleinen Babys zum ersten Mal ihre Augen öffnen und die Umgebung erkunden. Man kann gar nicht anders, als sich sofort in sie zu verlieben. Um den Bestand in Maßen zu halten, müssen wir am Ende des Jahres immer ein paar Tiere in Form von Braten an Bekannte verkaufen. Natürlich gibt es auch Ausnahmen.

Zum Beispiel, wenn ein Hase uns besonders ans Herz gewachsen ist. Dann darf er hier leben und bekommt sein Gnadenbrot, bis er an Altersschwäche stirbt.

Es macht uns einfach Spaß Hasen zu halten, da es sehr spannende Tiere sind. Leider ist unsere Häsin im letzten Sommer verstorben und wir sind momentan auf der Suche nach einer neuen Häsin, damit wir im Frühjahr wieder kleine Junge züchten können. Deshalb sind unsere Böcke seitdem alleine. Sie suchen den Kontakt zu Menschen und freuen sich über jede Zuneigung. Dies zeigen sie uns, indem sie wilde Haken in ihrem Außengehege schlagen und verrückt hin- und herspringen.



Manchmal ist es auch eine Herausforderung Hasen zu halten. Es muss sich schließlich immer jemand um die Tiere kümmern, wenn wir in den Urlaub fahren. Dies übernehmen bei uns meistens unser Opa, Bekannte oder Freunde.

Wie ich Ostern feiere...

Vier persönliche Berichte

Es gibt die bekannten Traditionen, wie Ostereier oder Osterlamm. Darüber hinaus gibt es aber in jeder Familie ganz eigene Bräuche oder Gewohnheiten. Im Blick hat vier Personen gebeten zu beschreiben, was an Ostern für sie dazugehört.

Frieda Kußmann

Ostergottesdienst in der Lukas-Kirche

Jeder, der sich einmal überwunden hat, am Ostersonntag morgens früh aufzustehen, um in der Lukas-Kirche Jesu Auferstehung zu feiern, weiß wahrscheinlich genau, wovon ich spreche. Es ist einfach eine besondere Atmosphäre, wenn die Sonne langsam aufgeht und die bunt bemalten Fenster der Lukas-Kirche und den Kirchenraum erhellt.

In Lippstadt ist es der einzige Ostergottesdienst, der schon um 6 Uhr beginnt und dann in einem gemeinschaftlichen Frühstück endet. Mittlerweile ist der Ostergottesdienst in der Lukas-Kirche eine echte Tradition für mich.

Zur Eröffnung des Gottesdienstes wird immer traditionell die Osterkerze von einem Konfirmanden hineingetragen, dies läutet die österliche Stimmung ein. Im weiteren Verlauf wird gesungen, gepredigt und in kleiner Runde das Abendmahl gefeiert. Zum Schluss zündet jeder ein Teelicht an der Osterkerze

an und trägt das Licht Jesu in die Welt. Nach dem Gottesdienst ist für jeden das Frühstück von Gemeindemitgliedern vorbereitet und der Gottesdienst kann mit buntgefärbten Eiern, einem selbst gebackenen Hefezopf und harmonischer Gemeinschaft in Ruhe ausklingen.



Karlernst Sewing

Das Kurrendeblasen zu Ostern

Bereits seit vielen, vielen Jahren gibt es das Kurrendeblasen des Posaunenchores zu Ostern, bei dem ich selbst seit 1969 dabei bin. Dazu versammeln sich die Bläser an verschiedenen Orten des Lippstädter Stadtgebietes.

Gestartet wird am Dreifaltigkeits-Hospital um 6.30Uhr.

Schon das Eintreffen der Bläser ist ein Ereignis: Wer ist wohl heute dabei? Man begrüßt sich mit: „Frohe Ostern“, manchmal auch: „Der Herr ist auferstanden – Er ist wahrhaftig auferstanden“.

Um diese frühe Zeit muss auch für Beleuchtung gesorgt werden. In alter Tradition werden dazu Fackeln entzündet und diese werden von Anfängern*innen, Verwandten oder Freunden der aktiven Bläser*innen getragen.

Etwas Aufregung ist dabei, bis sich alle zum Blasen aufgestellt haben.



#osternvombalkon fand schon im letzten Jahr statt, und wir hoffen, dass wir dieses Jahr wieder wie üblich Ostern feiern können. Selbst wenn Ostergottesdienste in diesem Jahr in Präsenz gefeiert werden können, soll die Aktion **#osternvombalkon** wiederholt werden. Ein Flashmob auf Sicherheitsabstand am Ostersonntag und Ostermontag jeweils um 12 Uhr.

Weitere Informationen, Noten und MP3s zum Üben auf der Internetseite der Kirchengemeinde.



www.evangelisch-in-lippstadt.de

Wenn dann der erste Choral erklingt: „Christ ist erstanden von der Marter alle“ fühle ich mich angesprochen, dieser Text steht für mich für einen neuen unbeschwerten Anfang des neuen Frühjahrs und Sommers. Alles steht auf Neu. Man könnte das vergleichen mit der Reset-Taste beim Computer.

Nach ca. einer halben Stunde müssen Noten, Fackeln, Instrumente wieder eingepackt werden. Dieselbe Prozedur geschieht dann beim EVK und der nahe gelegenen Barbarossa Residenz.

Um 8 Uhr gibt es hier für alle ein, durch das EVK ausgerichtetes, Frühstück. Dies ist eine der Gelegenheiten im Jahr, bei der sich fast alle Chormitglieder, auch die Anfänger und Angehörigen mal sehen und unterhalten können. Das Treffen hat also eine wichtige soziale Funktion.

Die vorletzte Station ist das Senioren-Zentrum von Bodelschwingh.

Krönender Abschluss der Kurrende ist dann der Festgottesdienst in der Marienkirche. Mit dem feierlichen Einzug der Osterkerze mit Blasen und Gesang wird dann nochmal die Bedeutung des Festes unterstrichen.

Zu dieser Zeit sind die Bläser*innen schon etwas ermattet, manche Töne werden dann nicht mehr so sicher intoniert. Der Osterfreude tut das aber keinen Abbruch.

Wenn ich mal zurückschaue bis ins Jahr 1969, so ist diese Art der Kurrende für die Bläser*innen schon ein wenig aufwendig. In den 70/80er Jahren ging man in der Stadt mehrere Straßenzüge zu Fuß ab. Und dies bei jedem Wetter, oft

hat es geregnet, geschneit, der Wind schmiss die Notenständer um, man lief durch Pfützen und manchmal hat es auch Stein und Bein gefroren. Ventile und Züge an den Instrumenten waren unbeweglich. Am 2. Ostertag fuhren wir auch noch nach Wadersloh zur Kurrende und zum Ostergottesdienst. Hier gab es auch ein Frühstück, ausgerichtet von der Familie Visarius und der Frauenhilfe mit den legendären Eierschnitten.

Christel Behnke – Arnoldt

Die Feier der Osternacht

Unser Besuch der Osternacht in der Lippstädter Johanneskirche begann, als unser Sohn Felix, am Ostermorgen des Jahres 1996 geboren, mit 4 oder 5 Jahren trotz dieser späten Uhrzeit um 21 Uhr noch aufrecht in der Kirche sitzen konnte.

Eine zunächst bedrückende und dann beeindruckende Stimmung breitete sich in mir aus. Das war eine sehr sinnliche Erfahrung: Aus der Dunkelheit zum Licht! Und: Fröhliche Ostern!

Ab 2008 nahm Felix dort am Konfirman-

denunterricht teil. Im folgenden Jahr sollte er getauft werden. Der Vorschlag von Christoph Peters, dies in der Osternacht zu tun, ließ uns zögern, Felix begeisterte er!

Er überzeugte uns und die Osternacht wurde so in Verbindung mit der Taufe unseres Sohnes noch in ganz anderer Weise zu einer besonderen Nacht!

Inzwischen gestalte ich die Osternacht aktiv mit, wann immer es möglich ist.

Zunächst bewegt mich der Einzug mit der brennenden Osterkerze, verbunden mit dem durchdringenden Ruf „Christus ist das Licht!“ und der Antwort: „Gott sei ewig Dank!“ in die noch völlig dunkle Kirche. Anschließend breitet sich das Licht - zunächst ganz vorsichtig - in den Reihen durch immer mehr brennende Kerzen aus. Liturgische Gesänge erklingen.

Dem alttestamentarischen „Gruseltext“ in Hesekeil 37, 1 - 14 ‚Vom Tod zum Leben‘ folgt die frohe Botschaft des Neuen Testaments:

Der Herr ist auferstanden! – Er ist wahrhaftig auferstanden!

Nach der Feier des Hl. Abendmahles empfangen wir in ökumenischer Verbundenheit mit den Brüdern und Schwestern der St. Pius-Gemeinde den abschließenden Segen. Draußen, vor dem jährlich wechselnden gemeinsamen Osterfeuer, manchmal bei Schnee oder Regen und manchmal in lauer Frühlingsluft, singen wir mit Christoph Peters' Gitarrenbegleitung fröhlich die vertrauten Auferstehungslieder. Anschließend geht es dann zum gemeinsamen Umtrunk ins jeweilige Gemeindehaus.



Das alles ist viel mehr als ein schöner
Brauch!

Ivonne Buthke

Ein Ostergottesdienst zum Mitmachen

Für mich ist Ostern ein Fest, das ich nicht mit dem Verstand, sondern mit dem Herzen erfahre. Es ist für mich voller Bilder und Begegnungen. Und damit bin ich nicht allein. Zusammen mit einem Team von Ehrenamtlichen, vielen Gemeindegliedern und Kindern durfte ich am Ostermontag 2019 einen Familiengottesdienst in der Johanneskirche feiern.

Natürlich haben wir auch viel gebetet und mitgesungen. Wir haben die Ostergeschichte spielerisch mit einem kleinen Theaterstück entdeckt. Wir haben zusammen unser eigenes Bild für Ostern auf dem Altar gestaltet.

Das Beste aber daran war: Mitten im Gottesdienst war Bewegung. Wer wollte, der durfte aufstehen, herumwandern, sich alles genau ansehen und miteinander reden.

Das war der Anfang unserer Familiengottesdienste am Ostermontag. Für uns war klar: Das wollen wir weitermachen: An Ostern und überhaupt, mit dem Arbeitsbereich „Vorne anfangen“ und auch sonst an vielen anderen Stellen. Kaum angefangen, machte uns Corona dann nur ein Jahr später gleich mal wieder einen Strich durch die Rechnung.

Und dieses Jahr?

Da werden wir kreativ. Noch wissen wir



Expedition



stern



Laufen, basteln, entdecken: die Expedition Ostern“ ist ein kreativer Spaziergang für Familien. Los geht es an Ostermontag, 5. April, zwischen 15 und 17 Uhr am Gemeindehaus Mitte (Brüderstraße 15). Dort startet, wenn das Wetter trocken ist, unser Expeditionsweg durch den Grünen Winkel. Unterwegs gibt es Stationen mit Spiel- und Bastelangeboten und Wissenswerten rund um das Osterfest. Eine Anmeldung dafür ist nicht nötig.

Wer die Expedition Zuhause oder unterwegs machen möchte, kann kostenlos ein kleines Expeditionspaket bestellen. Das Expeditionspaket gibt es im Gemeindebüro:

Tel. 0 29 41 30 43

E-Mail info@evkirchelippstadt.de

Weitere Informationen dazu findet ihr auf unserer Homepage.



www.evangelisch-in-lippstadt.de

nicht, ob ein Gottesdienst in der Johanneskirche möglich sein wird. Aber unabhängig davon, wird es auf jeden Fall eine Menge Neues geben.

Da wäre der als Video aufgenommene ökumenische Familiengottesdienst mit Reinhard Horn.

Da gibt es die „Expedition Ostern“ für zu Hause oder rund um den Grünen Winkel herum.

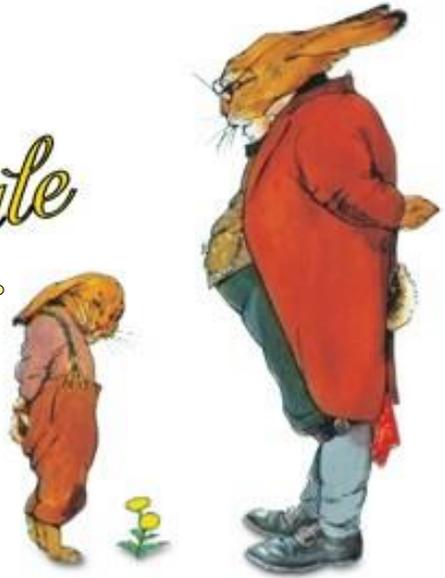
Da gibt es unsere Impulse auf der „Vorne anfangen“-Homepage mit dem Titel „immer freitags“.

Und das ist für mich gerade die schönste Osterbotschaft. Damals schien das Kreuz ein großes STOPP zu sein – aber es ging weiter und die Osterfreude bahnte sich ihren Weg.

Letztes Jahr wurde uns aus heiterem Himmel ein großes STOPP gesetzt, das immer noch andauert – aber wir sind trotzdem in Bewegung...immer auf Ostern zu.

Die Häschen Schule

Martina Finkeldei



*„Kinder“, spricht die Mutter Hase,
„putzt euch noch einmal die Nase
mit dem Kohlblatt-Taschentuch!
Nehmt nun Tafel, Stift und Buch!
Tunkt auch eure Schwämmchen ein!
Sind denn eure Pfötchen rein?“
„Ja!“ – „Nun marsch, zur Schule gehen!“
„Mütterchen, auf Wiedersehn!“*

Viele Menschen kennen diese Verse nur zu gut, vor allem die älteren! Aber seltsamerweise hat die berühmte „Häschen Schule“, mit Zeichnungen von Fritz Koch-Gotha und Versen von Alfred Sixtus, auch bei den Kindern heute nichts an Faszination verloren – ein echter Kinderbuchklassiker! 1924 ist das Buch erschienen, Alfred Sixtus war ein Kinder- und Märchenbuchautor, der zahlreiche Kinderbücher verfasst hatte. Er schrieb auch Gedichte, wurde 1937 von der Gestapo verhaftet und war danach zahlreichen Ein-

schränkungen und Auflagen für seine schriftstellerische Tätigkeit unterworfen. Besonders wurde dieses Buch aber erst durch den Kinderbuchillustrator Fritz Koch-Gotha, der die zauberhaften Häschen zeichnete.

„Fritz Koch-Gotha verstand es, dem trivialen Sujet Schule, den konventionell erstarrten Darstellungsschemata der Fibeln... über die zu erwartenden Szenen im Malen, Sport, der Musik und Pflanzenkunde hinaus eine unerwartete Wendung zu geben. Diese besteht in der überraschenden Andersartigkeit, anstelle von Kindern Hasen in einem kinderähnlichen Hasenmilieu darzustellen... Noch im gleichen Jahr versucht der Illustrator..., den unerwartet hohen Erfolg durch... weitere Hasengeschichten... zu nutzen, ehe andere Illustratoren das Thema aufgreifen.“ (Ulrich Hann).

Seit fast 100 Jahren existiert dieser Kinderbuchklassiker nun schon, und aus heutiger Sicht ist es sicher in vielerlei Hinsicht zweifelhaft, wie Schule und Familie dort dargestellt werden: Das traditionelle Frauen- und Familienbild (die Mutter zu Hause, die Mädchen gesittet wandernd in der Pause), der Lehrer als strafende, strenge Respektperson mit Frontalunterricht, der den fleghaften Schüler an den Ohren zieht – das würde heute die Bezirksregierung und Gerichte auf den Plan bringen!

Aber kann man das nicht auch anderes sehen? Wenn ich mir den Unterricht genauer ansehe, hat es schon fast reformpädagogische Waldorfschulen-Züge! Die Schüler werden kreativ auf das Leben vorbereitet (sie lernen Ostereier-Malen, um Osterhase zu werden!). In der Pause gehen sie in den Wald und toben in freier Natur, auch der Sportunterricht wird dort abge-



Im Jahr 2017 erschien die Häschenschule als moderner Animationsfilm: „Auf der Suche nach dem goldenen Ei“.

halten. Auch Musik kommt nicht zu kurz! Vor allem

arbeiten sie im Garten und bauen Gemüse an – ökologische Gartenpädagogik pur!

Apropos Ökologie: Die Kinder gehen früh um 6 Uhr allein (!) den weiten Weg zur Schule – zu Fuß! Kein SUV bringt die Kinderlein bis vor die Haustür, sie lernen, Gefahren selbst zu erkennen und ihnen auszuweichen (der Fuchs lockt!).

Also – irgendwie ist die „Häschenschule“ auch modern, immer noch. Und eventuell erklärt das die andauernde Faszination dieses Buches. Aber vielleicht sind es auch die schönen Verse und die zauberhaften Zeichnungen, die sich Kinder auch heute mit den Häschen identifizieren lassen:

*„Wär ich nicht ein Kindelein,
möchte ich gleich ein Häschen sein!“*

Gottesdienste in Lippstadt

Donnerstag, 1. April (Gründonnerstag)

Stiftskirche	Hosselmann	18.30 Uhr
Jakobikirche	Hartmann	19 Uhr
Christophoruskirche	Tschirschke	17 Uhr
Lukas-Kirche	L. Peters	18 Uhr
	<i>Liturgischer Gang</i>	
Videoandacht	Buthke/Tschense	

Freitag, 2. April (Karfreitag)

Stiftskirche	Hosselmann	9.30 Uhr
Jakobikirche	Hartmann	10 Uhr
Jakobi	Buthke	15 Uhr
	<i>Sterbestunde Jesu</i>	
Johanneskirche	C. Peters	11 Uhr
Christophoruskirche	Hosselmann	11 Uhr
Friedenskirche	Buthke	9.30 Uhr
Lukas-Kirche	L. Peters	9.30 Uhr
Benninghausen	C. Peters	9.30 Uhr
Kapelle Overhagen	Hartmann	18 Uhr
Videoandacht	Hosselmann	

Samstag, 3. April (Karsamstag)

Johanneskirche	C. Peters	21 Uhr
----------------	-----------	--------

Sonntag, 4. April (Ostersonntag)

Stiftskirche	Hosselmann	9.30 Uhr
Burgruine Lipperode		6.51 Uhr
	<i>Auferstehungsfeier, siehe Seite 20</i>	
Christophoruskirche	Hosselmann	11 Uhr
Friedenskirche	Buthke	9.30 Uhr
Benninghausen	Haselhorst	9.30 Uhr
Fam.-Videoandacht	Buthke/Friedrich	
Videoandacht	L. Peters	

Montag, 5. April (Ostermontag)

Johanneskirche	Buthke	11 Uhr
Hauptfriedhof	Andacht	14 Uhr

Freitag, 9. April

Friedenskirche	Tschirschke	19 Uhr
----------------	-------------	--------

Samstag, 10. April

Lukas-Kirche	Haselhorst	18 Uhr
--------------	------------	--------

Sonntag, 11. April (Quasimodogeniti)

Stiftskirche	Tschirschke	9.30 Uhr
Jakobikirche	Mahnke	10 Uhr
Johanneskirche	Haselhorst	11 Uhr
Christophoruskirche	Tschirschke	11 Uhr
Benninghausen	Haselhorst	9.30 Uhr
Videoandacht	Haselhorst	

Samstag, 17. April

Lukas-Kirche	L. Peters	18 Uhr
Kapelle Overhagen	Hartmann	18 Uhr

Sonntag, 18. April (Misericordias)

Stiftskirche	Hosselmann	9.30 Uhr
	<i>Kinderkirche</i>	
Jakobikirche	Hartmann	10 Uhr
Johanneskirche	Haselhorst	11 Uhr
Christophoruskirche	Hosselmann	11 Uhr
Videoandacht	Buthke	

Freitag, 23. April

Friedenskirche	L. Peters	19 Uhr
----------------	-----------	--------

Sonntag, 25. April (Jubilate)

Stiftskirche	Andacht	9.30 Uhr
Jakobikirche	C. Peters	10 Uhr
Johanneskirche	L. Peters	11 Uhr
Christophoruskirche	Hosselmann	11 Uhr
Lukas-Kirche	L. Peters	9.30 Uhr
Benninghausen	Hosselmann	9.30 Uhr
Videoandacht	Haselhorst	

Freitag, 30. April

Friedenskirche	L. Peters	19 Uhr
----------------	-----------	--------

Samstag, 1. Mai

Lukas-Kirche	L. Peters	18 Uhr
--------------	-----------	--------

Sonntag, 2. Mai (Kantate)

Stiftskirche	Hosselmann&Team	11 Uhr
	<i>Heaven Up</i>	
Jakobi	L. Peters	10 Uhr
Johanneskirche	C. Peters	11 Uhr
	<i>Segnungsgottesdienst</i>	
Christophoruskirche	Andacht	11 Uhr
Benninghausen	C. Peters	9.30 Uhr
Videoandacht	Hartmann	

Freitag, 7. Mai

Friedenskirche	Buthke	19 Uhr
----------------	--------	--------

Samstag, 8. Mai

Lukas-Kirche	Buthke	18 Uhr
--------------	--------	--------

Sonntag, 9. Mai (Rogate)

Stiftskirche	Hosselmann	9.30 Uhr
--------------	------------	----------

Jakobikirche	Buthke	10 Uhr
--------------	--------	--------

Johanneskirche	C. Peters	11 Uhr
----------------	-----------	--------

Christophoruskirche	Hosselmann	11 Uhr
---------------------	------------	--------

Benninghausen	C. Peters	9.30 Uhr
---------------	-----------	----------

Videoandacht	C. Peters	
--------------	-----------	--

Donnerstag, 13. Mai (Himmelfahrt)

Kurpark	Haselhorst	10 Uhr
---------	------------	--------

Samstag, 15. Mai

Lukas-Kirche	Haselhorst	18 Uhr
--------------	------------	--------

Kapelle Overhagen	Hartmann	18 Uhr
-------------------	----------	--------

Sonntag, 16. Mai (Exaudi)

Stiftskirche	Tschirschke	9.30 Uhr
--------------	-------------	----------

Kinderkirche

Jakobikirche	Hartmann	10 Uhr
--------------	----------	--------

Johanneskirche	Haselhorst	11 Uhr
----------------	------------	--------

Christophoruskirche	Tschirschke	11 Uhr
---------------------	-------------	--------

Videoandacht	Hosselmann	
--------------	------------	--

Freitag, 21. Mai

Friedenskirche	Buthke	19 Uhr
----------------	--------	--------

Sonntag, 23. Mai (Pfingsten)

Stiftskirche	Hosselmann&Team	11 Uhr
--------------	-----------------	--------

Jakobikirche	Buthke	10 Uhr
--------------	--------	--------

Taizé

Lukas-Kirche	Haselhorst	9.30 Uhr
--------------	------------	----------

Benninghausen	Hartmann	9.30 Uhr
---------------	----------	----------

Videoandacht	L. Peters	
--------------	-----------	--

Montag, 24. Mai (Pfingstmontag)

Johanneskirche	Haselhorst	11 Uhr
----------------	------------	--------

Familiengottesdienst

Freitag, 28. Mai

Friedenskirche	Buthke	19 Uhr
----------------	--------	--------

Samstag, 29. Mai

Benninghausen	C. Peters	18 Uhr
---------------	-----------	--------

Sonntag, 30. Mai (Trinitatis)

Stiftskirche	Hosselmann	9.30 Uhr
--------------	------------	----------

Jakobikirche	Buth	10 Uhr
--------------	------	--------

Johanneskirche	C. Peters	11 Uhr
----------------	-----------	--------

Christophoruskirche	Hosselmann	11 Uhr
---------------------	------------	--------

Videoandacht	N.N.	
--------------	------	--

Sonntag, 6. Juni (1. So. n. Trinitatis)

Rathausplatz	L. Peters/Wiehen	11 Uhr
--------------	------------------	--------

Sonntag, 13. Juni (2. So. n. Trinitatis)

Kurpark	Hosselmann&Team	10 Uhr
---------	-----------------	--------

Videoandacht	N.N.	
--------------	------	--

Samstag, 19. Juni

Lukas-Kirche	L. Peters	18 Uhr
--------------	-----------	--------

Kapelle Overhagen	Tschirschke	18 Uhr
-------------------	-------------	--------

Sonntag, 20. Juni (3. So. n. Trinitatis)

Stiftskirche	Tschirschke/	9.30 Uhr
--------------	--------------	----------

Wehrmann *Kinderkirche*

Jakobikirche	Hartmann	10 Uhr
--------------	----------	--------

Konfirmation

Johanneskirche	Haselhorst	11 Uhr
----------------	------------	--------

Christophoruskirche	Hosselmann	10 Uhr
---------------------	------------	--------

Konfirmation

Videoandacht	N.N.	
--------------	------	--

Freitag, 25. Juni

Friedenskirche	Buthke	19 Uhr
----------------	--------	--------

Sonntag, 27. Juni (4. So. n. Trinitatis)

Stiftskirche	Hosselmann	10 Uhr
--------------	------------	--------

Konfirmation

Jakobikirche	Buthke	10 Uhr
--------------	--------	--------

Johanneskirche	C.Peters/Haselhorst	11 Uhr
----------------	---------------------	--------

Christophoruskirche	Tschirschke	11 Uhr
---------------------	-------------	--------

Lukas-Kirche	L. Peters	9.30 Uhr
--------------	-----------	----------

Benninghausen	Hartmann	9.30 Uhr
---------------	----------	----------

Videoandacht	N.N.	
--------------	------	--

**Bitte achten Sie auf
Veröffentlichungen wegen
der Corona-Pandemie**

Karwoche und Ostern auf einen Blick

Gründonnerstag

Gottesdienste

17.00 Uhr Christophoruskirche
18.30 Uhr Stiftskirche
19.00 Uhr Jakobikirche

Sofagespräche

PfarrerIn Dr. Buthke und Presbyter
Tschense im Gespräch über Gründonnerstag  [YouTube](#)

Liturgische Gang um die Lukas-Kirche

18.00 Uhr, Lukas-Kirche

Karfreitag

Gottesdienste

9.30 Uhr Friedenskirche
9.30 Uhr Lukas-Kirche
9.30 Uhr Schlosskapelle Overhagen
9.30 Uhr Stiftskirche
10 Uhr Jakobikirche
11 Uhr Johanneskirche
11 Uhr Christophoruskirche

Videoandacht mit Roland Hosselmann

 [YouTube](#)

Musikalische Andacht

zur Sterbestunde Jesus
15 Uhr, Marienkirche Lippstadt
mit Pfarrerin Dr. Buthke (Liturgie)
Carola Göbel (Alt)
Roger Bretthauer (Orgel)
Anmeldung auf Homepage erbeten

Osternacht

Osternachtsgottesdienst

Karsamstag, 21 Uhr, Johanneskirche
anschließend Osterfeuer um 22.30 Uhr auf
dem Johanneskirchplatz
Anmeldung auf Homepage erbeten

Auferstehungsfeier

Ostersonntag, 6.51 Uhr
Burgruine Lipperode
Möglichkeit zur gemeinsamen Wanderung.
Treffpunkte:
6.00 Uhr Combi-Markt Esbeck
6.10 Uhr Parkplatz Restaurant Hülshoff
Anmeldung auf Homepage erbeten

Ostersonntag

Gottesdienste

9.30 Uhr Gemeindehaus Benninghausen
9.30 Uhr Friedenskirche
9.30 Uhr Stiftskirche
11 Uhr Christophoruskirche

Videoandachten [YouTube](#)

Ökumenische Familienandacht mit
PfarrerIn Dr. Buthke, Mirja Friedrich und
dem Kinderliedermacher Reinhard Horn
Ostervideoandacht mit Pfarrerin L. Peters

Ostermontag

Gottesdienst

11 Uhr Johanneskirche

Halleluja - Er ist auferstanden

14 Uhr Andacht auf dem Hauptfriedhof vor der Friedhofskapelle
Diakonin Petra Haselhorst

Expedition Ostern

Laufen, basteln, entdecken – ein kreativer
Spaziergang für Familien
Zwischen 15 und 17 Uhr, Startpunkt ist das
Gemeindehaus Mitte, Brüderstraße 15

Expeditionspaket für Zuhause:
weitere Informationen siehe Seite 15

Änderungen sind möglich. Bitte beachten Sie aktuelle Veröffentlichungen!

Adressen

Gemeindebüro

Brüderstraße 15
59555 Lippstadt

Ella Funkner | Kathrin Stall

Telefon 0 29 41 | 30 43
WhatsApp: 0 16 0 | 74 60 427

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag 9 bis 12 Uhr
Dienstag und Donnerstag 15 bis 17 Uhr

info@EvKircheLippstadt.de
www.evangelisch-in-lippstadt.de

Pfarrkonvent

Dr. Ivonne Buthke 8 05 84
Bunsenstraße 6
I.Buthke@EvKircheLippstadt.de

Thomas Hartmann 5 85 79
Johannes-Westermann-Platz 2
T.Hartmann@EvKircheLippstadt.de

Diakonin Petra Haselhorst 1 86 11
Brehmweg 6
P.Haselhorst@EvKircheLippstadt.de

Dr. Roland Hosselmann 68 22
Triftweg 23
R.Hosselmann@EvKircheLippstadt.de

Christoph Peters 1 23 62
Rebenweg 2
C.Peters@EvKircheLippstadt.de

Lilo Peters 0 29 41 | 1 23 62
Rebenweg 2
L.Peters@EvKircheLippstadt.de

Regina Tschirschke
R.Tschirschke@EvKircheLippstadt.de

Krankenhausseelsorge

Ulrike Scholz-Reinhardt 0 25 21 | 82 60 62
Ev. Krankenhaus Lippstadt 67-0
Dreifaltigkeitshospital 758-0

Altenheimseelsorge

Jürgen Gauer 0 29 21 | 6 60 64 97

Kirchenmusik

Kantor Roger Bretthauer 2 98 87 89
Bruchbäumer Weg 67
R.Bretthauer@EvKircheLippstadt.de

Küsterinnen und Küster

Marienkirche

Carsten Hess 24 66 23
Marienkirche@EvKircheLippstadt.de

Stiftskirche

Annemarie Albert 5 73 44

Christophoruskirche

Gemeindebüro 30 43

Johanneskirche

Marianne Sarodnick 0 160 | 60 03 37 4
M.Sarodnick@EvKircheLippstadt.de

Lukas-Kirche

Anja Nicolmann 0 160 | 95 49 34 08

Kinder, Jugend und Familie

Haus der offenen Tür Shalom

Brüderstraße 17 • 59555 Lippstadt
Christine Darabi
0 29 41 | 7 73 71
darabi@shalom.de

Vorne anfangen

Brüderstraße 15 • 59555 Lippstadt
Mirja Friedrich
0 151 | 54 11 86 42
M.Friedrich@EvKircheLippstadt.de

Diakonie

Brüderstraße 13 • 59555 Lippstadt

Bildung und Erziehung

Christel Scholz
0 29 41 | 9 78 55 - 17

Betreuungsverein

Angelo Franke
Beate Heck
Ursula Hellmig
Ricarda Kehl
Nina Leiwes
Peter Umar

0 29 41 | 9 78 55 - 13

Freizeit und Erholung/Kuren

Kostenlose Service-Nummer
0 800 | 58 90 257

Suchtberatung

Dagmar Albers
Heike Klapper
Beate Wolf-Ort
Martin Weddeling
0 29 41 | 9 78 55 - 40

Migrantenberatung

Cappelstraße 50-52 • 59555 Lippstadt
Ekaterini Kalaitzidou
0 29 41 | 43 55

Diakonie

Wiesenstraße 15 • 59494 Soest

Behindertenberatung

0 29 21 | 36 20 - 200

Evangelische Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen

Leitung: Annette Drebusch
0 29 21 | 36 20 - 140

Schwangerschaftskonfliktberatung

Leitung: Annette Drebusch
0 29 21 | 36 20 - 150

Kindergärten

Jakobi-Kindergarten

Brüderstraße 17
Leitung: Sibylle Hänsler 46 12

Johannes-Kindergarten

Boschstraße 49 1 23 74
Bunsenstraße 9 2 02 92 05

Leitung: Verena Eberhard

Wichern-Kindergarten

Juchaczstraße 23
Leitung: Sibylle Hänsler 6 23 87

Ev. Krankenhaus

Wiedenbrücker Straße 33 • 59555 Lippstadt
0 29 41 | 67-0

Diakoniestation

Barbarossastraße 134-138 • 59555 Lippstadt
0 29 41 | 98 89 30

Evangelisches Seniorenzentrum

von Bodelschwingh

Ringstraße 14-16 • 59558 Lippstadt
0 29 41 | 8 83-0

Evangelisches Gymnasium

Beckumer Straße 61 • 59555 Lippstadt
0 29 41 | 70 15

Stift Cappel-Berufskolleg

für Sozial- und Gesundheitswesen

Cappeler Stiftsallee 6 • 59556 Lippstadt
0 29 41 | 92 43 99-0

Jugendkirche Lippstadt-Hellweg

Rixbecker Str. 107 • 59555 Lippstadt
Michael Aue, Thomas Jäger
0 29 41 | 76 09 50-1

Colum McCann: Apeirogen

Martina Finkeldei

„In der Geometrie ist ein Apeirogen (aus dem Griechischen "ἄπειρος" apeiros : "unendlich, grenzenlos" und "γωνία" gonia : "Winkel") oder ein unendliches Polygon ein verallgemeinertes Polygon mit einer zählbar unendlichen Anzahl von Seiten.

(Quelle: <https://de.qaz.wiki/wiki/Apeirogen>)

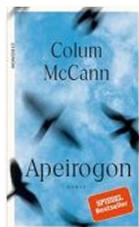
Zählbar unendliche Seiten hat auch der Konflikt zwischen Israel und Palästina. Zwei Menschen, die tagtäglich damit leben, sind Bassam Aramin und Rami Elhanan. Rami braucht fünfzehn Minuten für die Fahrt auf die West Bank. Bassam braucht für dieselbe Strecke anderthalb Stunden. Rami ist Israeli, Bassam Palästinenser. Beide wohnen im Großraum Jerusalem und leben doch in unterschiedlichen Welten.

Beide haben im unendlichen Nahostkonflikt eine Tochter verloren, beide Töchter sind einen gleich sinnlosen Tod gestorben. Ramis Tochter wurde Opfer eines Selbstmordattentäters in der Jerusalemer Innenstadt, Bassams Tochter wurde von einem israelischen Grenzsoldaten erschossen.

Rami und Bassam sind keine fiktionalen Figuren, es gibt sie und ihre Geschichte tatsächlich. Denn das Besondere an den beiden ist nicht nur ihr grausames gemeinsames Schicksal, sondern die Tatsache, dass sie eine innige Freundschaft verbindet! Sie lernen sich in einer Gruppe von Menschen kennen, die im Konflikt ein Kind verloren haben und beide eint der unbedingte Wille zum Frieden. Beide widmen ihr Leben nun der Arbeit, durch die Welt zu reisen und für gegenseitiges Verständnis zu werben. Dass

das ein schwieriges Unterfangen ist, wird jeden Tag aufs Neue klar, denn es gibt einfach zu viele Seiten, die Einfluss auf den Konflikt nehmen. Die Geschichte des Holocaust spielt dabei genauso eine Rolle wie die islamistischen Terrorattentate.

Colum McCann fächert sein Buch genauso vielschichtig auf. Ständig werden die Perspektiven gewechselt, neue Seiten dargestellt, unterschiedliche Ansätze erläutert. Kaum ist man der Meinung, dass die eine Seite Recht hat, schon wird man mit einer neuen Sichtweise konfrontiert. Man ist hin- und hergerissen zwischen den Fronten und bekommt ansatzweise ein Gefühl dafür, wie komplex die Problematik ist. Das ist auf der einen Seite ungeheuer frustrierend, aber diese beiden starken Familien zeigen, wie es gehen könnte, und das macht Mut! Nur wer den unbedingten Willen zum Frieden hat und sein Herz öffnet, trotz aller Trauer, hat die Chance, irgendwann einmal etwas zu verändern.



Lesetipp

Colum McCann

Apeirogen

Rowohlt-Verlag

ISBN 978-3-498-04533-3

608 Seiten | Preis: 25 €

Dichter geht Seelsorge nicht

Christoph Peters



Notfallseelsorge gibt es eigentlich schon immer. Ob bei Jesus oder dem barmherzigen Samariter, in Zeiten der Pest oder des Krieges: ein Unglück erforderte schnelle Hilfe für Leib und Seele der Betroffenen! Inzwischen ist ein ganz eigenes, professionalisiertes Arbeitsgebiet in ökumenischer Zusammenarbeit daraus geworden.

Dies gilt insbesondere seit den Olympischen Spielen 1972 in München und dem dramatischen, langanhaltenden Kidnapping. Helfende eilen in Absprache mit dem Rettungsdienst unmittelbar an den Unglücksort und leisten erste Hilfe für die Seele der Verunglückten, ihre Angehörigen und die Einsatzkräfte.

Auch unser neuer vereinigter Kirchenkreis Soest-Arnsberg ist da gut aufgestellt. Pfarrer Sven Fröhlich aus Anröchte hat über viele Jahre die Einsätze koordiniert und einen beeindruckenden Kreis ehrenamtlicher Theologen und Nichttheologen begleitet. - Aber eine häufige Rufbereitschaft neben dem vol-

len Pfarrdienst ist auf Dauer zuviel; zugleich ist die Zahl der Einsatzbereiten erheblich gesunken, weil viele zur Risikogruppe gehören und derzeit nicht zur Verfügung stehen. Darum werden immer wieder neue Menschen für diese Ausbildung gesucht! Daraufhin haben sich Diakonin Petra Haselhorst und Pfarrer Christoph Peters aus unserer Kirchengemeinde entschlossen, auf ihre alten Dienstage noch Neues zu lernen und die Ausbildung mit viel Freude begonnen: ein strapazierender Dienst, der aber ohne jeden Zweifel gebraucht wird!



Evangelisch im Bürgerradio

Roland Hosselmann

In Zusammenarbeit zwischen der Evangelischen Kirchengemeinde Lippstadt und dem Radio Lippeland sind die folgenden Beiträge entstanden, die im Hellwegradio zu hören sind.



5. April, 20 Uhr: "Neuanfänge"
Pfarrerin Hempert-Hartmann
Pfarrer Hartmann

10. Mai, 20 Uhr: Ich hebe meine Augen auf
Pfarrer Dr. Hosselmann und Kantor Brett-
hauer

28. Juni, 20 Uhr: Das Gemeindeprojekt
„Vorne anfangen“
Pfarrerin Dr. Buthke und Mirja Friedrich

Spielen muss nicht teuer sein

Mirja Friedrich

In der zweiten Osterferienwoche (vom 6. bis 11. April) lädt der Jakobikindergarten gemeinsam mit der Kirchengemeinde Familien zu verschiedenen Stationen rund um das Thema „Spielen muss nicht teuer sein“ ein. Die selbsterklärenden Stationen finden Sie in der Zeit von 10 bis 17 Uhr rund um das Gemeindehaus Mitte (Brüderstraße 15). Dort können Sie mit Ihren Kindern nach Belieben vorbeischauen und sich zu neuen Spielideen inspirieren lassen. Aktuelle Informationen gibt es auf www.vorne-anfangen.de

Kirche digital

Alexander Tschense

Seit dem ersten Lockdown hat die Kirchengemeinde über 40 Videoandachten mit mehr als 15.000 Aufrufen produziert. Rund 250 Aufrufe haben die Andachten an den Sonntagen im Schnitt. Fast 250 Folgen des Podcasts wurden seit März 2020 per WhatsApp verschickt und auf anderen Plattformen bereitgestellt. Und neue Formate wie das Sofagespräch oder

„...im Blick—das Videomagazin“
kommen dazu.



www.evangelisch-in-lippstadt.de



<http://youtube.eklp.de>



[www.facebook.com/
evangelisch.in.lippstadt](http://www.facebook.com/evangelisch.in.lippstadt)

Gemeinschaft im Gebet



.....
Mirja Friedrich

Liebe Eltern,

was am Kreuz geschah, zeigt deutlich wie wichtig und wertvoll wir Gott sind. In den Wochen nach Ostern ging es schon zu Zeiten der Bibel um die Fragen „Wie kann eine Beziehung zu Gott aussehen und wie können wir andere in diese Gemeinschaft mit hineinnehmen?“ So können wir heute die Geschichten rund um Himmelfahrt und Pfingsten lesen.

Ein grundlegender Weg, um Gemeinschaft mit Gott zu haben, ist das Gebet. Auch in unseren Familien ist es eine wertvolle Möglichkeit, Gott in den Familienalltag mit einzuladen. Und so kann es aussehen:

Ort: Überall möglich

Zeit: Jederzeit

Teilnehmer: Mit Gott zu Zweit oder gemeinsam mit anderen Menschen und Gott

Form: Laut gesprochen oder leise gedacht, gesungen oder auch mit Hilfe von Bewegungen – so, wie es in diesem Moment von Herzen kommt

Wenn es euch schwerfällt zu beten, dann kann es helfen, mit einem bereits formulierten Gebet zu beginnen. Vielleicht ist es aber auch eine Idee, einmal eure Kinder zu fragen, wofür ihr Gott danken oder worum ihr bitten möchtet. Wichtig ist, dass ihr ehrlich miteinander seid. Beten können wir zu jeder Zeit. Warum dann nicht gleich jetzt?!



Nacherzählt aus Matthäus 6, 5-15

Eines Tages erklärte Jesus: „Wenn ihr beten möchtet, dann braucht ihr keinen bestimmten Ort und keine Zuhörer. Ihr müsst auch nicht die schönsten Wörter suchen, denn ihr braucht niemanden zu beeindrucken. Beim Beten geht es darum Gott das zu sagen, was euch wirklich auf dem Herzen liegt. Ihr seid unserem himmlischen Vater so wichtig, dass er genau weiß, was ihr braucht, bevor ihr darum bittet. Er hat euch lieb, darum dürft ihr ihm ehrlich sagen, wovor ihr Angst habt oder was euch freut. Ein Gebet, das ihr immer beten könnt, ist das Vaterunser.“

Tipp:

Das Lied „Müde bin ich, geh zur Ruh“

(Evangelisches Gesangbuch Nr. 484) von Luise Hensel kann auch mit Kindern als Abendgebet gesprochen werden.

„...im Blick“ fragte

René Drexelius, Softwareentwickler, 30 Jahre

Was war Ihre erste Begegnung mit der Kirche?

Ich wurde 1991 katholisch getauft in Leiberg bei Wünnenberg. Die Kommunion war nicht so prickelnd, denn die Beichte empfand ich als Bloßstellung. Auch war da ein unangenehmer Druck, ein Beichtzwang – die Firmung war schon etwas moderner. Die Oma hingegen, die ehemals evangelisch war und zur Heirat in die katholische Kirche konvertieren „musste“, war für mich als Person die Brücke zur evangelischen Kirche.



Welches ist Ihr Lieblingswort aus der Bibel?

Der Taufspruch meines Sohnes Leon steht bei Josua 1, 9: „Sei mutig und stark, getrost und unverzagt, denn ich bin bei dir...“ So etwas brauchen wir heute: Ermutigung in den Ängsten, die uns erfassen. In Corona-Zeiten, in der Begegnung mit kriminellen Machenschaften, in dem zunehmenden Zeitdruck unserer Gesellschaft.

Was ärgert Sie an der Kirche?

An der evangelischen Kirche ärgert mich wenig. Deshalb bin ja 2018 konvertiert. Ich finde gut, dass Frauen in unserer Kirche die gleichen Rechte haben und auch Pfarrerin werden können. Das Zölibat finde ich verkehrt, ja sogar schädlich.

Was schätzen Sie an der Kirche?

Jeder ist gleich vor Gott. Ich habe den Eindruck, dass die Hierarchien bei uns keine unangenehme Rolle spielen, wenn Haupt- und Ehrenamtliche gemeinsam einen Gemeindebrief erstellen oder ein Gemeindefest planen. Das allgemeine Priestertum aller Gläubigen empfinde ich als ermutigende Beauftragung zum mündigen Christsein! Ich schätze die Ökumene ohne Arroganz, die Akzeptanz anderer Wege zum gleichen Gott!

Was wünschen Sie der Kirche?

Ich wünsche der Kirche, dass sie mit der Zeit geht, um junge Menschen heute zu erreichen. Die Digitalisierung eröffnet ganz neue Räume. Ich bin demnächst beruflich ja auch Spieleentwickler; da könnte ich mir mehr gute Angebote mit kirchlichen Inhalten vorstellen!



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs**
ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de